

## **Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf**

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen.

Die meisten Lieder sind dem Liederordner „Gott loben von Anfang an“ entnommen. (Liederordner und CDs dazu sind bei uns erhältlich.)

### **Programm Kindergarten 2. Jahr 3. Quartal**

**Vorprogramm:** Gespräch mit den Kindern 1. Helfer

#### **Eröffnung**

**Anwesenheit:** Fische angeln \*

**Lied:** „Folge Mir nach“, G41, GlvA

**Fingerspiel:** „Jesus gibt mir das Beste“ \*\* 2. Helfer

**Lied:** „Leise, leise, leise“, C1, GlvA

**Gebet:** ein Kind und der 2. Helfer

**Mission:** kurzer Bericht über das Missionsland 1. Helfer  
Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Advent-Verlag)

**Lied:** „Sag es den Menschen“, D7

**Sammelgegenstand:** (länderspezifisch)

**Gebet** von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat, (evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen.)

**Besucher** 2. Helfer

Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen.

**Lied:** „Liebe Tina, liebe Tina“

**Geburtstag \*\*\*** 3. Helfer

**Lied:** „Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“

**Gebet** (Helfer betet für das Geburtstagskind)  
Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben  
Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk

**Lektion** 2. Helfer

Merkversförderung:

**Lied:** „Jesus hat die Kinder lieb“, G 11, GlvA

**Thema** 3. Helfer

**Vierteljahreslied:** „Jesus, Freund der kleinen Kinder“, Kinderlektion, S. 57

**Juli:** „Die Bibel kommt von Gott“, E2, GlvA

„Lies die Bibel“, E6, GlvA

„Freundlich“, I 7, GlvA

**Aug.:** „Sabbat ist ein schöner Tag“, B1, GlvA

„Das Teilen, das geht so“, I 5

**Sept.:** „Wir warten auf den Heiland“

**Gebet** evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der 3. Helfer

**Schlusslied:** „Sabbatschule ist jetzt doch zu Ende“

\*(Gib etwas Sand in einen durchsichtigen Plastikbehälter und stecke die Fische in den Sand. Die Fische kannst du aus Tonpapier basteln. Bringe eine Heftklammer an das Fischmaul an. Für die

Angel kannst du einen Nylonfaden an einem Holzstäbchen befestigen. An das andere Ende des Nylonfadens solltest du einen Magneten anbringen. Lass die Kinder nun nacheinander jeweils einen Fisch „angeln“, während du Folgendes sagen könntest:) Wollen wir mal sehen, wie viele „Fische“ heute morgen zur Sabbatschule „geschwommen“ sind? (Nachdem jedes Kind jeweils einen Fisch „geangelt“ hat, kannst du mit einem Kind die Fische zählen und mit einem anderen Kind die Kinder. Betone, dass Jesus sich freut, dass ... (Anzahl) Kinder heute zur Sabbatschule gekommen sind und wir als Kindertanten uns natürlich auch freuen.)

### **\*\* Jesus gibt mir das Beste**

Jesus hört mich beim Gebet. (1)  
Er hört alles, was ich red'. (2)  
Doch Jesus mir nicht immer gibt, (3)  
worum ich ihn gerade bitt'.

Was für mich am besten ist, (4)  
weiß der Heiland, der mich liebt. (5)  
Ob am Tag, ob in der Nacht,  
hält der Heiland bei mir Wacht. (6)

### Bewegungen

1. Hände falten und Kopf neigen
2. auf das Ohr deuten
3. Kopf schütteln und mit dem Zeigefinger verneinen
4. auf sich selbst zeigen
5. nach oben deuten, dann sich umarmen
6. erst nach oben deuten, dann auf sich selbst.

\*\*\* Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Man kann den Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie einer Gabenschachtel dekorieren. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte. In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Die Gaben werden anonym behandelt. Jedes Kind bekommt eine Woche vor seiner Geburtstagsfeier einen Briefumschlag mit nach Hause, den es am nächsten Sabbat gefüllt oder leer wieder mitbringt und zur gegebenen Zeit in die Gabenschachtel legt. So erfährt niemand, ob das Kind etwas abgibt und wie viel. Gott freut sich nur über freiwillige Gaben. Wir haben diese Aktion in Zusammenarbeit mit den Eltern gestartet und unsere Erfahrungen sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, wenn man ihnen das erklärt.

Wir sprechen also zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Wir singen unser Geburtstagslied und danken Gott für seine bisherige Führung. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

## **KINDERGARTEN-THEMA**

*Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.*

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ Dekoration
- ▶ Anleitung zur Themengestaltung

Das Thema sollte nicht länger als 15-20 Minuten dauern.

Suche passende und den Kindern bekannte Lieder zum Thema aus. Nur ein neues Lied sollte pro Vierteljahr zum Thema gesungen werden.

Lies dir die Gedanken unter „Weiheprogramm“ von S. 2 besonders sorgfältig durch. Bitte Gott um seinen Heiligen Geist für dich und deine Gruppe, diese hohen Ideale mit seiner Hilfe umzusetzen.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.

Das Themenheft für das **2. Jahr, 3. Viertel** behandelt:

Thema Nr. 1: „Die Bibel sagt uns, wie wir Jesus ähnlich werden können“ (S. 7-10)

Thema Nr. 2: „Jesus sagt uns, wie wir ihm ähnlich werden können“ (S.11-15)

Thema Nr. 3: „Wir wollen so glücklich sein wie Jesus“ (S.15-19)

Jeder Themenbereich wird in der Regel auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt, d.h.:

Thema Nr. 1 – vier Sabbate

Thema Nr. 2 – vier Sabbate

Thema Nr. 3 – fünf Sabbate

*Es ist dir aber auch freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.*

Eine mögliche Aufteilung ist z.B.:

1. Die Bibel ist Gottes Wort
2. Die Bibel sagt, dass Jesus uns liebt
3. Die Bibel sagt, dass Jesus für uns sorgt
4. Die Bibel sagt, dass Jesus uns hilft, so zu werden wie er
5. Helfen, wie Jesus geholfen hat
6. Teilen, wie Jesus geteilt hat
7. Leben, wie Jesus gelebt hat, Teil I
8. Leben, wie Jesus gelebt hat, Teil II
9. Jesus hilft mir, wenn ich bete
10. Jesus hilft mir aus der Bibel zu lernen
11. Jesus hilft mir, zu anderen freundlich zu sein, Teil I
12. Jesus hilft mir, zu anderen freundlich zu sein, Teil II
13. Jesus hilft mir, anderen von ihm zu erzählen

**Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:**

- **Thema Nr. 1:** „Die Bibel sagt uns, wie wir Jesus ähnlich werden können“ (S.7-10)

**ACHTUNG:** Lies dir den Vorschlag von S. 9 (Themenheft) jetzt schon durch. Besprich mit deinen Helfern, wie ihr den Vorschlag vom 2. und 3. Absatz am 3. Sabbat (S.5 in dieser Ausarbeitung) am besten umsetzen könnt.

### **1. Sabbat:** (S.7) Die Bibel ist Gottes Wort

(Vielleicht möchtest du mit der Frage beginnen:) Habt ihr schon mal Post bekommen? Habt ihr euch darüber gefreut? (Wenn die Kinder die erste Frage verneinen, kannst du sie fragen, ob sie sich über Post freuen würden. Erzähle, wie sehr du dich freust, wenn du einen Brief bekommst. Das ist übrigens eine gute Gelegenheit, den Kindern unter der Woche eine Karte zukommen zu lassen. Wenn du die Rückseite mit Aufklebern verschönerst, werden sie sich riesig freuen. Dann kannst du am nächsten Sabbat diesen Gedanken ganz praktisch noch einmal aufgreifen.)

Wenn die Oma z.B. in einer anderen Stadt wohnt oder eine Freundin wegzieht und wir einen Brief von ihr bekommen, sind wir doch richtig glücklich, oder? So ging es jedenfalls Christian. Seine Oma ... (Erzähle die Geschichte von S. 7. Wenn du bei dem Teil der Geschichte ankommst, da er und seine Mutter im Briefkasten einen Brief finden, kannst du ein Kind deinen schon vorbereiteten Brief aus dem Briefkasten, den du in einer Ecke des Raumes aufgestellt hast, holen lassen. Fahre mit der Geschichte von S. 7 fort. Nach der Überleitung zur Bibel als Gottes Brief an uns könntest du die ersten beiden Strophen aus dem Lied „Die Bibel kommt von Gott“, E2, GlvA mit den Kindern singen.

Die Bibel ist ein Brief an uns. Wenn wir in der Bibel lesen, lesen wir, was der liebe Gott uns sagt. Wisst ihr, was er in Johannes 3,16 sagt? (Lies den Text und erkläre den Kindern, was er bedeutet.) Gott hat alle Menschen so lieb, dass er Jesus auf die Erde schickte. Er starb für uns, damit alle, die ihn lieben, eines Tages zu ihm in den Himmel kommen können. Ist das nicht schön? Die Bibel sagt

uns, dass Jesus uns sooo sehr lieb hat, dass er aus dem schönen Himmel auf die Erde kam (zeige ein Bild vom schönen Himmel aus „Menschen in Gottes Hand“, danach Jesus als Baby und Jesus am Kreuz) und für uns starb, um uns auch in den schönen Himmel mitzunehmen (zeige Jesu Wiederkunft). So sehr liebt uns Jesus! Und das steht alles in der Bibel. (Singe mit den Kindern die 4., 5., 6. Strophe von dem Lied „Die Bibel kommt von Gott“.)

In der Bibel steht also, dass Jesus uns liebt. (Gehe mit den Kindern das **Fingerspiel** von S. 7 durch. Du kannst das Fingerspiel beliebig erweitern. Z.B. könntest du zuerst sagen:)

„Dies ist meine Bibel. / Schlägst du sie mit mir auf? /

Denke daran, Jesus liebt dich! / steht auf dieser Seite drauf.“ (Passe die Bewegungen von S. 7 an den Text an.)

Auch wir lieben Jesus, stimmt's Kinder? Wer von euch liebt Jesus? (Melde dich als Erste.) Jesus freut sich, dass wir ihn lieben. (Gehe nun den vorgeschlagenen Text auf S. 7 mit den Kindern durch.)

Wir lieben Jesus, deshalb lesen wir die Bibel. In der Bibel stehen auch viele Geschichten. Eine Geschichte erzählt uns von einem kleinen Baby. Seine Mama hieß Elisabeth und sein Papa Zacharias. Wisst ihr, wie das Baby hieß? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Genau, Johannes. Das ist eine schöne Geschichte, stimmt's?

In der Bibel finden wir auch viele Bibeltexte, die wir auswendig lernen. Ihr habt für heute auch einen auswendig gelernt (beginne den MERKVERS zu sagen; fordere die Kinder danach auf, ihn mit dir gemeinsam aufzusagen): „Ich will ... dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.“ (Ps 32,8) Es ist sehr gut, dass ihr die Merkverse lernt. Dann wisst und versteht ihr immer mehr, was Jesus uns in der Bibel sagt. Singen wir das Lied: „Lies die Bibel“, E6, GlvA.

## **2. Sabbat:** (S.7/8) Die Bibel sagt, dass Jesus uns liebt

(Heute wäre es vielleicht angebracht, gleich mit der Geschichte von Adam und Eva - s.S. 8 - einzusteigen. Es ist wichtig, dass du diese Geschichte mit Bildern illustrierst. Wenn du bei dem Gedanken angekommen bist, dass Gott Propheten erwählte, denen er sagte, was sie uns sagen sollen, kannst du ihnen einige Beispiele nennen:) Gott ließ durch Mose die Geschichte von Adam und Eva aufschreiben. Die finden wir ganz am Anfang der Bibel (zeig es ihnen in der Bibel und gib ein Bild von Mose an die Tafel - du kannst auch eine Kopie von „Menschen in Gottes Hand“ an die Tafel heften).

Gott erwählte auch David, dass er wichtige Dinge für uns aufschrieb. Schaut mal Kinder, David hat viele Psalmen (zeige sie in der Bibel) geschrieben. (Hefte ein Bild von David neben das Bild von Mose an die Tafel.) Die finden wir ungefähr in der Mitte der Bibel. Ihr kennt sogar einen Text aus den Psalmen. Es ist euer Merkvers vom letzten Sabbat. (Wiederhole ihn noch einmal mit den Kindern. Wenn du noch Zeit hast, kannst du fragen:) Wisst ihr, wer das letzte Buch der Bibel geschrieben hat? Johannes. (Hefte einen Mann neben das Bild von David.) Er hat die Offenbarung geschrieben (zeige es den Kindern). Die Offenbarung finden wir ganz hinten in der Bibel.

Die Bibel ist also Gottes Wort. Sie ist Gottes Brief an uns. (Nun kannst du noch auf die wichtigsten Gedanken vom letzten Sabbat eingehen. Wenn du letzte Woche Karten an die Kinder verschickt hast, kannst du sie nach ihrer Post fragen. Sie werden dir ganz sicher freudestrahlend von deiner Post erzählen. Und du könntest Folgendes sagen:) Ihr habt euch gefreut, Post von mir zu bekommen. Aber wisst ihr, worüber ich mich gefreut habe? Dass ihr die Karten gelesen habt.

Was glaubt ihr, wer sich freut, wenn wir diesen besonderen Brief lesen (zeige die Bibel)? Genau, der liebe Gott. Welche Geschichte haben wir heute aus der Bibel gehört? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Wir haben eine Geschichte von einem Baby gehört. Letzten Sabbat hörten wir von dem kleinen Baby Johannes, und wie sollte das Baby von unserer heutigen Geschichte heißen? Was sagt euer MERKVERS? „... dem sollst du den Namen Jesus geben.“ (Mt 1,21) Ja, die Bibel ist ein ganz besonderes Buch - ein ganz besonderer Brief an uns. (Wiederhole nun das Fingerspiel von letzter Woche und singe die entsprechenden Strophen aus dem Lied: „Die Bibel kommt von Gott“, E2, GlvA.)

In der Bibel finden wir noch viel mehr Geschichten über Jesus. Nächste Woche werdet ihr in eurer Lektion (zeige das Kinderlektionsheft) noch mehr vom lieben Heiland hören. Aus diesen Geschichten lernen wir, freundlich und gehorsam zu sein wie Jesus. Und wir werden auch wachsen wie Jesus. (Schließe nun mit dem Lied „Lies die Bibel“, E6, GlvA, die Stunde ab.)

## **3. Sabbat:** (S.8/9) Die Bibel sagt, dass Jesus für uns sorgt

(Wiederhole die wichtigsten Punkte von den letzten beiden Sabbaten. Vielleicht möchtest du mit dem Fingerspiel beginnen - siehe 1. Sabbat. Zeige danach eine Bibel und frage die Kinder, von wem

dieser Brief wohl ist. Frage sie, ob Adam und Eva auch eine Bibel hatten.) Nein, sie brauchten keine Bibel. Warum nicht? Genau, weil Jesus direkt mit ihnen gesprochen hat - so wie du und ich miteinander reden. Doch Adam und Eva waren ungehorsam geworden. Nun war der liebe Gott so traurig, denn er musste sie aus dem Garten wegschicken. Aber er wollte ihnen helfen, wieder in den Garten zurückzukommen. Er möchte auch uns helfen, dass wir einmal in so einem schönen Garten im Himmel leben können. Das steht in der Bibel. Das haben die Propheten für uns aufgeschrieben. Der liebe Gott hat ihnen gesagt, was sie schreiben sollen. Und sie haben viele Geschichten aufgeschrieben, die wir zu Hause bei der Andacht und auch in der Sabbatschule hören. Auch die Geschichte, dass die Hirten den Heiland besucht haben (zeige auf Lektionsdarstellung), steht in der Bibel, stimmt's? Euer MERKVERS steht auch in der Bibel: „Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr ...“ (Lk 2,11) (Singt miteinander das Lied: „Lies die Bibel“, E6, GlvA)

Die Hirten haben sich gefreut, dass der Heiland geboren wurde, aber der liebe Heiland blieb nicht klein. Er wurde größer und größer - so groß wie euer Papa. Er war sehr freundlich und lieb zu jedem Menschen - zu den Mamis und Papis und auch zu den Kindern. Er hat ihnen auch immer geholfen. Eines Tages ... (Erzähle nun kurz die Geschichte von der Speisung der Fünftausend aus Lk 9,10-17 - siehe S.8. Illustriere die Geschichte und ermutige die Kinder Jesu Vorbild ganz praktisch zu folgen, wie im 3. und 4. Absatz auf Seite 9 vorgeschlagen ist. Mache ihnen klar, dass wir keine solchen Wunder tun können wie Jesus, wir aber dennoch Nahrung, Kleidung oder auch Spielzeug mit den Menschen teilen können, die nicht so viel haben wie wir.

Die Kinder bringen am nächsten Sabbat etwas mit, das sie verschenken möchten, und ihr verteilt sie

1. in einem Asylantenheim
2. über den/die ersten Diakon/in an arme Geschwister eurer Gemeinde (anonym, um sie nicht zu beschämen).

Gib auch unbedingt den Eltern einen Brief mit nach Hause und informiere sie über dein Vorhaben, damit sie ihre Kinder darin unterstützen können.

Solltet ihr euch für den Weg der Diakonie entscheiden, könntet ihr den ersten Diakon für den darauffolgenden Sabbat noch einmal einladen, um den Kindern von seinen Erlebnissen zu berichten. Schließe mit der 4. und 5. Strophe von dem Lied „Freundlich“, I 7, GlvA und mit Gebet ab.)

#### **4. Sabbat:** (S. 9) Die Bibel sagt, dass Jesus uns hilft, so zu werden wie er

(Sammele die Gaben und Geschenke, die die Kinder heute mitgebracht haben, noch vor Sabbatschulbeginn ein und lege sie in einen Korb.

Beginne das Thema mit einigen Fragen über das Wichtigste der letzten zwei Sabbate, z.B.:) Was ist das hier? Genau, die Bibel. (Zeige die Bibel.) Wer hat sie für uns aufschreiben lassen? (Der liebe Gott.) Die Bibel ist ein Brief vom lieben Gott an uns. (Singt die ersten zwei Strophen von dem Lied: „Die Bibel kommt von Gott“, E 2, GlvA.)

Wisst ihr noch, wer für den lieben Gott Teile der Bibel aufgeschrieben hat? (Z.B. Mose, David, Johannes.) Wisst ihr noch, wo wir die Bücher Mose in der Bibel finden? Richtig, gleich am Anfang der Bibel. Wisst ihr, wo die Psalmen stehen, die David geschrieben hat? Genau, ungefähr in der Mitte der Bibel. Und die Offenbarung? Super, ganz hinten. Könnt ihr euch an einen Bibeltext aus der Bibel erinnern? „Ihr werdet mich suchen und finden.“ (Jer 29,13) Das ist euer heutiger Merkvers. Ich finde es so schön, dass ihr den Merkvers immer lernt. Auch die Geschichten hat der liebe Gott in seinem Brief aufschreiben lassen.

An welche Geschichten aus der Bibel könnt ihr euch erinnern? (Lass alle Antworten der Kinder gelten, sofern sie Geschichten aus der Bibel nennen. Auf jeden Fall solltet ihr auch die Geschichte vom heutigen Sabbat erwähnen. Falls die Kinder nicht von sich aus darauf kommen, frage einfach:) Welche Geschichte aus der Bibel haben wir heute gehört? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Ja, von den Weisen, die gekommen waren, um Jesus anzubeten und ihn zu beschenken.

(Zeige ihnen auch Bilder über die Speisung der 5.000, um sie an die Geschichte von letzter Woche zu erinnern.) Jesus hat anderen Menschen immer geholfen. Und wir wollen auch so freundlich und hilfsbereit sein wie er. Wir können zwar keine Wunder tun wie Jesus, aber wir können das, was wir haben, wie der Junge in unserer Geschichte mit den Menschen teilen, die weniger haben als wir.

Und ich freue mich sehr, dass ihr nicht vergessen habt, Geschenke für arme Menschen mitzubringen. Was meint ihr, wer sich da noch freut? Das ist echt lieb, ihr habt ... (nenne die Gaben, die sie mitgebracht haben) mitgebracht. Da werden sich die Kinder und Erwachsenen freuen. (Als wir diese Aktion im Asylantenheim durchführten, freuten sich nicht nur die Beschenkten, sondern auch die Geber. Allerdings muss man sich vorher erkundigen, wann man das Asylantenheim am besten

besuchen kann. Entscheidet ihr euch allerdings für die zweite Variante, dann ist jetzt der Moment, dass ihr die Gaben dem Diakon eurer Gemeinde übergebt. Vergesst nicht, ihn für nächsten Sabbat wieder einzuladen. Singt die 4. und 5. Strophe des Liedes „Freundlich“, I7, GlvA.

Leite nun zur Geschichte aus Markus 12,41-44; Lukas 21,1-4 über. (Gib sie anhand von Bildern wieder.) Jesus hat sich über diese Witwe sehr gefreut, denn dadurch, dass sie so gerne Geld für die Gemeinde gab, zeigte sie, wie sehr sie Jesus liebte. Und ihr habt Jesus auch gezeigt, dass ihr ihn liebt, indem ihr Geschenke für arme Menschen mitgebracht habt. Ihr gebt ja auch jeden Sabbat Gaben für die Menschen, die in anderen Ländern leben, damit sie auch vom lieben Heiland lernen können. Von den Gaben kann man Bibeln kaufen und Prediger hinschicken, damit sie ihnen vom lieben Gott erzählen. Darüber freut sich der Heiland sehr.

Der Heiland beschenkt uns und wir schenken auch einen Teil an andere weiter. So helfen wir mit unseren Geschenken den armen Menschen und denen, die noch nichts vom Heiland wissen. Wir machen also das, was uns der Heiland in der Bibel sagt, und dann wachsen wir wie Jesus. Deshalb lesen wir auch jeden Tag in der Bibel. Singen wir gemeinsam das Lied „Lies die Bibel“, I6, GlvA.

*Das Themenheft enthält einige Anregungen, aber es bleibt dir überlassen, welche Gedanken du am meisten hervorheben möchtest. Wichtig ist, dass du „deine Kinder“ kennst und sie ein Stück weit zu Jesus führst. Gott ist dir hierfür der beste Ratgeber.*

- **Thema Nr. 2:** „Jesus sagt uns, wie wir ihm ähnlich werden können“ (S.11-15)

### **5. Sabbat:** (S.11) Helfen, wie Jesus geholfen hat

... (nenne den Namen des Diakons) ist heute wieder bei uns. Ich denke, er möchte uns etwas sagen. (Lass den 1. Diakon nun kurz berichten, wie die Beschenkten reagiert haben und die Kinder ermutigen, diese Tugend zu pflegen.)

Fahre fort, indem du den Blick der Kinder auf die vielen Geschenke Jesu lenkst.

Dafür findest du einige Vorschläge auf S. 11. Bilder dazu befinden sich auf unserer Website unter <http://www.kindersabbatschule.de/download/GottesGeschenke-1.pdf> und unter <http://www.kindersabbatschule.de/download/GottesGeschenke-2.pdf>. Du kannst sie alle auf Tonpapier kopieren und entsprechend einsetzen. Halte außerdem einen Geschenkkarton mit einem Bild von Jesus, z.B. aus dem Filzset, bereit. Nun kannst du folgendermaßen vorgehen:) Jesus hat uns ganz, ganz viele Geschenke gegeben, z.B. Schmetterlinge, Bienen, Katzen, Hunde, das schöne grüne Gras, hohe Bäume. (Nun kannst du das Gedicht „Die Geschenke Jesu“, S. 11 mit den Kindern einige Male durchgehen. Frage die Kinder:) Warum hat Jesus uns so viele Geschenke gegeben? Richtig, weil er uns liebt. (Ihr könntet das Lied „Wir lesen in der Bibel“, E5, GlvA singen und die entsprechenden „Geschenke“ - Bienen, Katzen o.a. - einsetzen.)

Die Bibel erzählt uns, dass Jesus vom schönen Himmel zu uns auf die Erde gekommen ist. Jesus wurde wie ihr als kleines Baby geboren. Aber er blieb nicht ein Baby. Er wuchs und wurde immer größer und größer - so groß wie ihr und machte dem lieben Gott und auch den Menschen viel Freude, so wie es euer MERKVERS sagt: „*Und Jesus nahm zu an Gnade bei Gott und den Menschen*“. Jesus machte auch seiner Mama viel Freude. Wisst ihr noch, wie seine Mama hieß? Richtig, Maria. Jesus liebte seine Mama. Liebt ihr eure Mama auch? Was meint ihr, wie Jesus seiner Mama gezeigt hat, dass er sie lieb hat? Jesus hat sein Bett gemacht oder Holz gebracht (führe den Gedanken anhand der Bilder fort, die du auf unserer Website findest:

[http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus\\_als\\_Kind.pdf](http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus_als_Kind.pdf)). Er hat seiner Mama gerne zugehört, wenn sie ihm vom lieben Gott erzählt hat (zeige entsprechendes Bild). Und wohin ging er mit seinen Eltern? Wo hörte den Schriftgelehrten aufmerksam zu (zeige auf die Lektionsdarstellung)? In den Tempel. Als seine Mama und sein Papa ihn dann abholten, ging er gleich mit ihnen nach Hause.

Wir möchten von Jesus lernen und so helfen wie er, stimmt's? Sagt mal, Kinder, wie könnt ihr denn helfen? (Siehe Ideen auf S. 11. Du kannst diese aber auch erweitern, z.B. die Mutter bittet die Bausteine aufzuräumen, sich fürs Bett fertig zu machen, nicht zu naschen, den Tisch zu decken, die Schuhe aufzuräumen usw. Einige helfende Kinder findest du auf unserer Website unter [http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfende\\_Kinder.pdf](http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfende_Kinder.pdf) oder aber unter [http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfer\\_im\\_Haus.pdf](http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfer_im_Haus.pdf). Schließe die Stunde mit dem Lied „Freundlich“, I7, GlvA und mit Gebet ab.)

## **6. Sabbat:** (S.12) Teilen, wie Jesus geteilt hat

(Wiederhole das Gedicht „Die Geschenke Jesu“, S. 11.) Jesus hat uns so viele Geschenke gegeben. (Du kannst die Kinder gerne noch weitere Geschenke nennen lassen.) Welches ist das ganz besondere Geschenk, das Jesus uns gemacht hat? (Genau, die Bibel.)

Von wem erzählt uns die Bibel? Von Jesus, richtig. Sie erzählt uns, dass Jesus als ganz kleines Baby geboren wurde und dann immer größer und größer wurde. Was hat Jesus bereits als Kind schon gerne getan? Erinnert ihr euch, was wir letzten Sabbat gesagt haben? Richtig, er hat zu Hause geholfen. Was hat er denn geholfen? (Wiederhole anhand der Bilder vom letzten Sabbat, wo Jesus überall mitgeholfen hat.)

Habt ihr diese Woche auch zu Hause mitgeholfen? Was habt ihr denn gemacht? (Lass die Kinder von ihren Erfahrungen berichten. Du kannst die Thematik aber auch noch vertiefen, indem du sie anhand der „helfenden Kinder“ vom letzten Sabbat wiederholst. Mache den Kindern Mut, in der kommenden Woche daran zu denken.)

Jesus hat anderen nicht nur geholfen. Er hat auch gerne mit anderen geteilt. Wenn andere nicht so viel zu essen hatten wie er, dann hat er manchmal sogar auf sein Essen verzichtet und hat es demjenigen gegeben, der gar keines hatte. Auch ihr habt ganz lieb mit armen Menschen geteilt. Was könnt ihr eigentlich mit Freunden oder anderen Kindern teilen? (Übe nun das Teilen in der Gruppe, indem du z.B. zwei Bücher, zwei Stofftiere, zwei Puppen, zwei Autos u.a. jeweils einem Kind gibst, das dann seine zwei Spielsachen mit einem anderen Kind deiner Gruppe teilt. Du könntest aber auch illustrieren, wie man nur ein Spielzeug mit einem anderen Kind teilen kann. Hilf ihnen auf die Idee zu kommen, dass zuerst das eine Kind eine Weile mit einem Spielzeug spielen und es dann an das andere Kind abgeben kann usw. Singt jeweils eine Strophe von dem Lied „Das Teilen, das geht so“, I5, GlvA.)

Wenn wir miteinander teilen, sind wir glücklich. (Greife den Gedanken von der Übung „Teilen macht glücklich“, S. 12 auf.) Wenn wir nur alleine mit unseren Spielsachen spielen wollen, dann macht es den anderen Kindern keinen Spaß bei uns zu bleiben. Sie gehen dann nach Hause, und wir bleiben alleine. Meint ihr, das macht uns glücklich? Nein, denn unser Freund/unsere Freundin ist traurig, weil wir nichts abgegeben haben, und wir sind traurig, weil wir nun alleine sind. Aber der Herr Jesus hilft uns, dass wir gerne mit anderen teilen.

Die Bibel sagt uns auch, dass Jesus noch etwas ganz Besonderes getan hat. Wisst ihr, was das war? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er hat sich taufen lassen. In der Bibel steht (MERKVERS): „*Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.*“ Ich habe mich auch taufen lassen. Ich wollte allen Leuten damit zeigen, wie sehr ich den Heiland liebe und dass ich immer mit ihm leben möchte. Möchtet ihr euch auch taufen lassen, wenn ihr groß seid? Darüber freut sich der Heiland sehr. (Schließt mit dem Vierteljahreslied „Jesus, Freund der kleinen Kinder“ Kinderlektion, S. 57 und Gebet ab.)

## **7. Sabbat:** (S.10.13) Leben, wie Jesus gelebt hat, Teil I

(Heute könntest du den Einstieg vom letzten Sabbat wiederholen sowie die Hilfsbereitschaft Jesu und seine liebevolle Art mit anderen zu teilen. Mit der ersten Frage auf S. 13 kannst du gleich zum Tagesthema übergehen. Singt miteinander die Strophe „Jesus wählte gutes Essen“ nach der Melodie „Sabbat ist ein schöner Tag“, siehe S. 13. Unterstreiche, wie wichtig es ist, gesunde Nahrung auszuwählen, wie Jesus es getan hat. Passende Bilder kannst du z.B. aus einem Bo-frost-Katalog ausschneiden.

Bezüglich Wahrheit sagen, S. 13, kannst du die Kinder mit Hilfe einiger Beispiele fragen:) Was meint ihr, wenn Jesus aus Versehen euren Turm umgeworfen hätte, was er wohl getan hätte? Meint ihr, er hätte gesagt: „Das war ich nicht!“? Was hätte er wohl gesagt? Wahrscheinlich: „Oh, es tut mir leid, ich bin über deinen Turm gestolpert. Entschuldige bitte! Kann ich dir helfen ihn wieder aufzubauen?“ Jesus hat immer die Wahrheit gesagt. (Singt gemeinsam die Strophe „Jesus sagte nur die Wahrheit“, nach der gleichen Melodie.)

Meint ihr, er hat etwas Gemeines gesagt, wenn jemand ihm wehgetan hat? Nein, der Heiland war immer freundlich. Wenn wir die Geschichten von ihm lesen, können wir viel von ihm lernen.

Wart ihr schon mal gemein? Habt ihr vielleicht jemandem das Auto weggenommen? Oder jemanden geschubst? Was habt ihr dann gemacht? Habt ihr den Jungen oder das Mädchen um Vergebung gebeten? Habt ihr gesagt: „Es tut mir Leid, bitte entschuldige!“? Wenn wir manchmal gemein sind, dann bitten wir um Entschuldigung und bitten auch Jesus, dass er uns vergibt. (Vielleicht führst du das mit einer Kindertante vor, indem du zu ihr gehst, deine Hand reichst und sagst: Bitte

entschuldige, ich war vorhin nicht so nett zu dir." Und die Kindertante könnte sagen: „Klar, ich vergebe dir!“) Und dann sind wir beide glücklich.

Wisst ihr, warum Jesus so höflich und lieb war? Weil er aus der Schriftrolle wusste, dass wir nicht gemein sein und nicht lügen sollen. Die Schriftrolle war damals die Bibel. Sie sah so aus (zeige ein Bild, s. Illustration Nr. 4, oder bastle eine). Heute steht das, was auf der Schriftrolle stand, in einem Buch. Dieses Buch ist die Bibel. Jesus hörte seiner Mama gerne zu, wenn sie ihn zur Andacht rief (zeige das entsprechende Bild). Jesus lernte auch viele Texte auswendig. Deshalb wusste er, was richtig und was falsch war und fiel nicht auf die Tricks Satans herein. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Wir wollen auf Satans Tricks auch nicht hereinfallen, stimmt's? Deshalb sagen wir (MERKVERS) „*Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.*“ (Psalm 119,11).

Weil Jesus das Wort Gottes im Herzen hatte, hat er gerne geholfen, mit anderen geteilt, gesundes Essen gegessen und immer die Wahrheit gesagt. Wisst ihr, was er noch gerne gemacht hat? Das macht ihr auch bei der Andacht. Was macht denn Mama oder Papa mit euch, wenn ihr mit der Andacht fertig seid? Ihr betet, oder? Also Jesus hat auch gerne gebetet. (Singt gemeinsam die Strophe „Jesus betete so gern“, s. S. 14)

Wir wollen jetzt auch beten wie Jesus, dass er uns hilft auch so hilfsbereit zu sein wie er und dass wir auch gerne die Andacht machen wie er und die Bibeltexte weiter lernen wie er.

### **8. Sabbat:** (S.13-15) Leben, wie Jesus gelebt hat, Teil II

(Steige mit der Wiederholung vom letzten Sabbat in das Thema ein. Wiederhole die wichtigsten Punkte, wie Jesus geholfen, geteilt, gutes Essen gewählt, immer die Wahrheit gesagt, gerne Geschichten gehört, Texte gelernt und gebetet hat. Denke jedoch daran, dass deine Zeit begrenzt ist.)

Was macht ihr noch, wenn ihr Andacht macht? Singt ihr mit Mama und Papa? Wollen wir auch singen? Welches Lied sollen wir singen? (Vielleicht schlägt ein Kind ein Lied vor, das die anderen auch singen können. Das ist eine Gelegenheit mit den Kindern einige ihrer Wunschlieder zu singen.) Was meint ihr, ob Jesus gerne gesungen hat? Ganz sicher. Wenn er gearbeitet hat, hat er nie gemeckert, sondern ein Lied gesungen. Das hat ihn ganz glücklich gemacht.

Was meint ihr, was Jesus am Sabbat gerne gemacht hat? (Lass die Kinder antworten, z.B.: Er ist in die Gemeinde gegangen, hat still zugehört, ist nicht herumgerannt, hat gerne mitgesungen. Frage, was er nach der Gemeinde wohl unternommen hat. Beispiel: Er ist in die Natur gegangen, hat den Vögeln zugeschaut und zugehört. Vielleicht haben die Vögel gerade ein Nest gebaut oder ihre Jungen gefüttert. Oder aber er hat den Enten, Gänsen, Schwänen auf dem Wasser zugesehen. Dazu könntest du schöne Landschaftsbilder bereithalten. Vielleicht hat er auch Kranke besucht oder Traurige getröstet. Singt gemeinsam die Strophe „Jesus liebt' den Sabbatag“, nach der Melodie „Sabbat ist ein schöner Tag“ S. 15)

Meint ihr, Jesus hatte Angst, wenn er durch den Wald ging oder alleine zu Hause war? Nein, denn er wusste, dass er beschützt wird. Wer hat Jesus denn beschützt? Richtig, die Engel. Sie waren doch bei Jesus. (Singt die Strophe „Engel waren Jesus nah“, S. 15)

Wovor habt ihr manchmal Angst? Vor Hunden oder vor Dunkelheit? Wir brauchen keine Angst zu haben, denn auch wir werden von den Engeln beschützt. In der Nacht, wenn wir schlafen (zeige), steht ein Engel bei uns und beschützt uns. Wenn wir spielen oder essen, ist der Engel auch bei uns und beschützt uns. So wie die Engel Jesus beschützt haben, so beschützen sie auch uns, deshalb müssen wir auch keine Angst haben. (Singt die Strophe „Jesus hatte keine Angst“, S. 15.)

Wir möchten so leben wie Jesus. Er hatte keine Angst und wir müssen auch keine Angst haben. Er hat Papa und Mama geholfen - wir helfen auch Mama und Papa. Er hat mit anderen sein Essen geteilt und wir teilen auch unser Essen oder Spielzeug mit anderen Menschen. Er hat Andacht gemacht und wir machen auch Andacht. Wir möchten einfach so leben wie Jesus. Wir möchten das tun, was er uns sagt. Das hat auch seine Mama den Dienern auf der Hochzeit geraten (zeige auf die Lektionsdarstellung). Sie sagte (MERKVERS): „*Was er euch sagt, das tut.*“ Und weil die Diener das taten, was Jesus ihnen sagte, bekamen sie so einen guten Saft zu trinken.

Wollen wir dem Heiland sagen, dass wir ihm gehorchen möchten, und ihn bitten, dass er uns hilft auch so freundlich zu sein, wie er? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)



● **Thema Nr. 3:** „Wir wollen so glücklich sein wie Jesus“ (S.15-19)

**9. Sabbat:** (S.15/16) Jesus hilft mir, wenn ich bete

Was meint ihr, Kinder, war Jesus glücklich, als er ein Kind war? Was meint ihr warum? Genau, weil er anderen immer eine Freude machte, indem er ihnen half. Er war auch glücklich, weil er wusste, dass Engel ihn beschützten. Er hatte keine Angst, wenn es dunkel war oder er irgendwo alleine war. Jesus betete nämlich sehr viel (zeige ein Bild) und sprach mit dem lieben Gott. Und er möchte, dass auch wir zu ihm beten.

Wir können mit Jesus reden wie mit Oma am Telefon (halte den Hörer ans Ohr). Wir wählen die Nummer, wenn wir Oma anrufen, und dann sprechen wir mit ihr. (Mach das vor.) Wenn wir beten, brauchen wir gar keine Nummer zu wählen. Wir können einfach anfangen. Wir schließen die Augen, falten die Hände und reden mit dem Heiland.

Sehen wir die Oma, wenn wir mit ihr telefonieren? Nein, wir sehen sie nicht und dennoch hört sie uns. Aber manchmal, wenn wir Omas Nummer wählen, hören wir „tüt-tüt-tüt-tüt“. D.h. es ist besetzt. Die Oma telefoniert jetzt mit jemand anderem. Wir müssen es später probieren. Aber beim Heiland ist es nie besetzt. Er hat immer Zeit für uns. Wir können immer mit ihm sprechen - am Morgen, am Mittag, am Abend - immer, zu jeder Zeit.

Manchmal ist die Oma nicht zu Hause, wenn wir sie anrufen. Aber Jesus ist immer für uns da und wir können immer und überall mit ihm reden - überall: auf der Straße, zu Hause, in der Gemeinde, am See oder auf dem Berg - überall.

Was sagen wir dem Heiland, wenn wir beten? Sagen wir ihm danke? Wofür sagen wir dem Heiland danke? (Lass die Kinder aufzählen. Vielleicht kannst du ihnen mit einigen Ideen helfen, z.B.:) Was sagt unser Merkvers? „*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.*“ Und genau dafür können wir dem lieben Heiland danken, dass er auf diese Erde gekommen und für uns gestorben ist. Wir können sagen: „Danke, lieber Gott, dass du uns so lieb hast!“

Was sagen wir dem Heiland aber, wenn wir ungehorsam waren? Wenn Mama gesagt hat: „Bitte räume deine Spielsachen auf“ und wir haben es nicht getan? Dann sagen wir dem Heiland: „Lieber Heiland, bitte vergib mir, dass ich meine Spielsachen nicht aufgeräumt habe, und hilf mir zu gehorchen.“ Was meint ihr, freut sich der Heiland darüber? Natürlich, der Heiland freut sich, wenn wir ihn um Vergebung bitten.

Was können wir dem Heiland noch sagen? Wir können ihn bitten, dass er uns wieder gesund macht, wenn wir krank sind. Oder wir können ihn bitten, dass er uns hilfsbereit macht und dass wir nicht meckern, wenn Mama uns bittet, ihr zu helfen.

(Halte in einer Stofftasche z.B. eine Dose mit zwei Scheiben Brot bereit, eine spitze Schere und eine Flasche Spülmittel, um nachfolgende Gedanken zu illustrieren.)

Wisst ihr, manchmal gibt uns der liebe Gott gleich, worum wir bitten, weil er weiß, das macht uns glücklich, so wie es auch die Mama macht. Wenn ihr die Mama bittet, euch Brot (zeige) zu geben, weil ihr Hunger habt, dann gibt es euch die Mama, oder?

Manchmal sagt der liebe Gott: „Warte noch ein bisschen“. Auch die Mama sagt euch: „Bitte nicht mit der spitzen Schere (zeige) schneiden. Die kannst du nehmen, wenn du älter bist.“ Stimmt's? Denn die Mama möchte nicht, dass ihr euch verletzt. Auch der liebe Heiland sagt manchmal „Warte!“ weil es besser ist für uns.

Manchmal sagt er aber auch: „Nein, das kann ich dir nicht geben.“ So wie es die Mama macht. Sie sagt auch: „Nein, dieses Spülmittel (zeige) kann ich dir nicht zum Trinken geben. Das ist ganz giftig.“ In unserer heutigen Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung) sagte er: „Nein, in Gottes Haus dürfen keine Tiere herumlaufen! Wir sollen auch keinen Einkaufsladen daraus machen. Das möchte er auf keinen Fall, denn hier beten wir still und ehrfürchtig!“ Deshalb laufen wir auch nicht in der Gemeinde, sondern gehen ganz leise.

Also, der liebe Gott erhört unsere Gebete immer so, wie es für uns am besten ist: Manchmal sagt er JA (zeige aufs Brot), manchmal sagt er WARTE (zeige auf die spitze Schere) und manchmal sagt er NEIN (zeige auf das Spülmittel). Dafür können wir dem Heiland danke sagen und wir können so glücklich werden wie er, denn er ist unser bester Freund. Er hört und hilft uns immer und überall so, wie es für uns am besten ist. Schließe mit dem Vierteljahreslied „Jesus, Freund der kleinen Kinder“ ab.

**10. Sabbat:** (S.16/17) Jesus hilft mir aus der Bibel zu lernen

(Wiederhole die wichtigsten Gedanken vom letzten Sabbat. Frage die Kinder:) Habt ihr diese Woche mit dem lieben Heiland gesprochen? Können wir immer mit dem Heiland sprechen? Wo

können wir mit ihm reden? Was können wir ihm sagen? Sagt der Heiland auch manchmal nein? Wann sagt er nein? (Arbeite auf die Antworten vom letzten Sabbat hin. Vergiss nicht zu illustrieren. Vielleicht erzählst du eine Gebetserfahrung von dir. Das wird die Kinder sicherlich beeindrucken. Auch kleine Kinder können schon Gebetserfahrungen machen, die sie ihr Leben lang nie vergessen. Ermutige sie zum Gebetsleben. Kinder können leichter vertrauen als Erwachsene.)

Jesus hat auch viel gebetet, als er auf dieser Erde lebte. Er hat aber auch gerne in der Bibel gelesen und Texte auswendig gelernt. Bevor er in der Bibel gelesen hat, hat er gebetet. (Zeige den Kindern ihr Lektionsheft und sage:) Jeden Tag, wenn die Mama euch zur Andacht ruft, dann bittet den lieben Heiland zuerst, dass er euch hilft, dass ihr etwas aus der Geschichte lernt.

Erinnert ihr euch an die Geschichte, als der Heiland die Menschen, die so viel Lärm im Tempel gemacht hatten, hinausschickte? (Zeige ein Bild aus „Menschen in Gottes Hand“.) Von dieser Geschichte wissen wir, dass Jesus es gar nicht mag, wenn man in der Gemeinde laut spricht, herumläuft, Brot isst und Krümel auf den Boden macht. Genau das möchte der Heiland uns mit dieser Geschichte sagen. Deshalb verhalten wir uns ganz leise in der Gemeinde, um Jesus eine Freude zu machen. Wir essen auch nicht im Gemeindesaal, damit er sauber bleibt.

Es ist also wichtig, die Bibel und unsere Lektion zu lesen, damit wir lernen auch so zu handeln wie Jesus. Wir lernen auch den Merkvers. Wie heißt der heutige Merkvers? *„Ehe sie rufen, will ich antworten; ...“* (Jes 65,24) D.h., noch bevor wir beten, möchte der liebe Gott uns helfen. Als der Papa zu Jesus kam (zeige auf die Lektionsdarstellung), sagte Jesus ihm einfach: „Geh nach Hause, deinem Sohn geht es gut.“ Und tatsächlich, als der Mann nach Hause kam, hatte Jesus ihn schon geheilt.

Das ist eine schöne Geschichte. Wenn wir in der Bibel lesen und zu Jesus beten, hilft er uns so zu wachsen und glücklich zu werden wie er. Wollen wir das, Kinder? Wir singen jetzt das Lied „Lies die Bibel“, (E6, GlvA), dann sagen wir dem Heiland, dass wir auch so freundlich sein wollen wie er.)

#### **11. Sabbat:** (S.17/18) Jesus hilft mir, freundlich zu sein; Teil I

(Wiederhole den Einstieg vom letzten Sabbat bis einschließlich dem Punkt, dass Jesus gerne in der Bibel gelesen und Texte auswendig gelernt hat.) Deshalb war Jesus auch so freundlich. Er war zu jedem freundlich - zu den großen Leuten und zu den Kindern (zeige Filzbilder). Wenn jemand traurig war, hat er ihn in den Arm genommen und getröstet (lege deinen Arm um ein Kind). Möchtet ihr die Traurigen auch trösten? Vielleicht bringt ihr ihnen ein Taschentuch, dass sie sich die Tränen abwischen können, oder ihr bringt ihnen etwas zu trinken und fragt: „Geht es dir jetzt besser?“ (Mach's den Kindern vor.)

Wenn jemand freudig war, hat Jesus ihn angelächelt. (Reiche einem Kind die Hand und sage: Ich freue mich, dass du lächelst.)

Und wenn jemand krank war, wie in eurer Lektion heute (zeige auf die Lektionsdarstellung), dann hat er ihn gesund gemacht - auch am Sabbat -, denn die Bibel sagt (MERKVERS): *„Darum darf man am Sabbat Gutes tun.“* Gerade am Sabbat wollte er die Menschen glücklich machen. Ja, er hat noch viele andere Kranke gesund gemacht (zeige zwei, höchstens drei Bilder aus „Menschen in Gottes Hand“).

Was können wir tun, wenn jemand krank ist? Wir können ihn besuchen und Blumen mitnehmen (lass ein Kind der „kranken“ Kindertante Plastikblumen oder einem „kranken“ Kind ein schönes Bild überreichen. Sage den Kindern, dass wir mit den Kranken beten können, bevor wir uns von ihnen verabschieden.)

Was meint ihr, wie Jesus mit den alten Leuten umgegangen ist? Genau, ganz liebevoll. Habt ihr älteren Leuten schon einmal die Tür aufgehalten, wenn sie z.B. in die Gemeinde kommen wollten? Darüber freut sich der liebe Heiland!

Und als die Leute böse wurden, weil Jesus einen Mann am Sabbat geheilt hatte, so wie es in eurer Geschichte stand, war er traurig, denn er wollte, dass auch die kranken Menschen glücklich sind. Jesus hat jedoch nie geschimpft. Er war immer freundlich und nett auch zu den Menschen, die böse zu ihm waren. Möchtet ihr auch so freundlich sein wie Jesus? Dann müssen wir das dem Heiland sagen. Wir bitten ihn, dass er uns hilft auch freundlich zu sein.

Was machst du denn, wenn dein Bruder dir sein Spielzeug nicht geben möchte? Schimpfst du oder spielst du einfach mit anderen Spielsachen weiter? Was machst du, wenn er sich lustig macht über dich? Wenn du dich sehr ärgerst über ihn? Ich will dir verraten, was du tun kannst. Du gehst ins Badezimmer oder auf Toilette und bittest den Heiland, dir zu helfen, trotzdem freundlich zu sein. Meint ihr, der Heiland kann euch helfen? Ganz sicher kann er das. Er kann alles und er wird euch helfen. (Schließe mit dem Lied „Freundlich“ I 7 ab. Hier findest du auch einige Ideen.)

## **12. Sabbat:** (S. 16/17) Jesus hilft mir freundlich zu sein, Teil II

(Wiederhole die Aktivitäten von den letzten beiden Sabbaten. Frage die Kinder, ob sie zu Hause mitgeholfen, mit anderen ihre Spielsachen geteilt, vielleicht einen Freund getröstet, nicht zurückgeschlagen haben o.a. Singt einige passende Strophen aus dem Lied „Freundlich“, I 7, GlvA. Führe Jesu Freundlichkeit, über die ihr letzten Sabbat gesprochen habt, weiter aus, indem du fragst:) Was meint ihr, wie Jesus mit den Tieren umgegangen ist? Jesus hat sich sicherlich gefreut, wenn es den Tieren gut ging. Er hat nie die Vögel verscheucht. Was glaubt ihr, wie ihr Herzchen schlägt: „bum, bum, bum“, wenn wir sie verjagen. Er ist still geblieben und hat ihnen zugehört, wie sie zwitschern. (Du könntest das Vogelgezwitscher von einer Geräusch-CD ablaufen lassen und so die Kinder für den Vogelgesang sensibilisieren.) Wenn wir also in den Wald gehen, können wir stehen bleiben und ganz still zuhören, wie die Vögel singen. Sie singen alle ganz unterschiedlich. Habt ihr gesehen, wie verschieden sie aussehen? (Zeige einige Bilder von Vögeln und mache die Kinder auf die verschiedenen Farben und Formen aufmerksam.)

Frage die Kinder, wie sie die Vögel im Winter versorgen können. Halte Vogelfutter in einer kleinen Schale bereit und lass einen künstlichen Vogel das Vogelfutter „picken“.)

Was meint ihr, wie wir mit der Katze oder dem Hund umgehen sollen (zeige Stofftiere, die einem echten Hund oder einer echten Katze ähnlich sind)? Setze die Idee von S. 18 um, genauso auch die Idee mit dem Hasen.

Jesus freut sich, wenn wir mit den Menschen und den Tieren freundlich umgehen. Er freut sich, wenn wir Mama und Papa gehorchen. Und wir werden dadurch auch glücklich. Wenn wir so handeln wie Jesus, dann sind wir auch glücklich wie er.

Wer gehorchte in unserer heutigen Geschichte, als Jesus sagte: „Fahre hinaus auf den See und wirf das Netz aus!“? (Zeige auf die Lektionsgeschichte.) Petrus. Eigentlich war er müde und hatte gar keine Lust, aber er tat es, weil Jesus es gesagt hatte. Und dann erlebte er so ein Wunder! Wie glücklich war Petrus nun!

Jesus hat auch uns bei unserem Namen gerufen. Er sagt (MERKVERS): „*Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.*“ (Zeige dabei nacheinander auf die Kinder und nenne ihre Namen.) Jesus kennt unseren Namen und liebt uns. Ist das nicht schön?

(Schließe mit dem Lied: „Jesus, Freund der kleinen Kinder“, Kinderlektion, S. 57 und Gebet ab.)

## **13. Sabbat:** (S.18/19) Jesus hilft mir, anderen von ihm zu erzählen

(Wiederhole einiges von dem, was du an den letzten Sabbaten mit den Kindern durchgenommen hast. Vielleicht möchtest du mit dem erweiterten Fingerspiel, S. 7, beginnen - siehe mein Vorschlag vom 1. Sabbat.) Ja, die Bibel ist ein ganz besonderes Geschenk vom Heiland. Von wem erzählt uns die Bibel so viele Geschichten? Richtig, von Jesus selbst.

(Wiederhole nun die für dich wichtigsten Punkte: z.B. wie Jesus in seiner Familie und auch anderen Menschen half, wie gerne er sich mit dem Wort Gottes beschäftigte und betete und wie freundlich er mit Mensch und Tier umging - Erläuterungen zur praktischen Durchführung findest du unter den letzten Sabbaten. Versuche jedoch nur die Aktivitäten zu wiederholen, die dir sehr wichtig erscheinen, damit du auf keinen Fall durch das Thema hetzen musst. Das würde nur Unruhe in die Stunde bringen und das Ziel verfehlen.)

Was meint ihr, Kinder, hat Jesus jeden Menschen lieb? Jeden? Auch die aus Afrika? Asien? Amerika? (Zeige auf der Karte - durch den Missionsbericht sind ihnen diese Kontinente nicht unbekannt.) Liebt Jesus auch die bösen Menschen? Menschen, die stehlen oder lügen? Ja, Jesus hat alle lieb. Aber er möchte nicht, dass sie böse bleiben. Er möchte ihnen helfen, glücklich zu werden wie er. Böse Menschen sind nicht glücklich, denn wenn sie jemandem etwas wegnehmen, werden sie unglücklich, deshalb möchte Jesus nicht, dass wir stehlen.

Wenn wir aber böse waren, dann sagen wir dem Heiland: „Lieber Heiland, bitte vergib mir!“ Vergibt er uns dann? Natürlich. In unserer heutigen Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung) fragten die Priester (MERKVERS): „*Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?*“ Jesus ist Gott! Er kann Sünden vergeben. Er vergab auch diesem kranken Mann. Dadurch wurde er ganz glücklich.

Jesus möchte, dass wir jedem sagen, dass der Heiland ihn liebt und ihm vergibt, wenn er Jesus darum bittet. Wer von euch hat eine Freundin oder einen Freund? Habt ihr sie/ihn schon einmal in die Sabbatschule eingeladen? Vielleicht kann die Mama ein Bild vom Heiland aus einem schönen Buch kopieren, das ihr eurem Freund/eurer Freundin schenken könnt. Was könntet ihr dem Freund/der Freundin sagen? Vielleicht sagt ihr: „Der Heiland ist im Himmel und er hat alle Menschen lieb - auch dich! Und wenn du manchmal traurig bist, kannst du mit dem Heiland reden. Er hört dich und ist bei dir. Er schickt seine Engel, die dich beschützen. Wenn du möchtest, kann dir meine Mama eine

Geschichte vom Heiland erzählen. Oder du kommst mal mit in die Kindergruppe am Sabbat, da erzählt uns die Kindertante immer schöne Geschichten. Kommst du mit? Weißt du, Jesus ist zwar im Himmel, aber er möchte wiederkommen, um uns auch in den Himmel mitzunehmen."

Was könntet ihr eurer Freundin oder eurem Freund über den Himmel erzählen? Genau: „Im Himmel werden sich die Löwen mit den Schäfchen ganz gut vertragen. Da werden keine Tiere mehr aufgefressen. Und die Vögel fliegen nicht mehr weg. Die kommen auf deine Hand (zeige einige Bilder vom Himmel). Und weißt du, worauf ich mich am meisten freue? Auf den lieben Heiland."

Wer von euch möchte eigentlich mit in den Himmel gehen, wenn Jesus wiederkommt? Also ich möchte unbedingt dabei sein! Deshalb möchte ich jeden Tag dem Heiland danke sagen, dass er mich so lieb hat. Ihr auch? Ich möchte jeden Tag in der Bibel lesen, damit ich weiß, was der Heiland uns in seinem Brief geschrieben hat. Ihr auch? Ich möchte jeden Tag auch so freundlich und hilfsbereit sein wie Jesus. Ihr auch? Aber das schaffen wir nicht alleine. Wer kann uns denn helfen, so freundlich und hilfsbereit zu sein wie Jesus? Jesus, natürlich. Wollen wir ihn gleich darum bitten! (Schließe mit einem Weihegebet ab. Damit diese Augenblicke zum Höhepunkt werden, mache sie dir schon vorher zum Gebetsanliegen. Bitte um den Heiligen Geist für dich und die Kinder, damit er durch dich arbeiten kann und auch die Kinderherzen auf die Botschaft Gottes vorbereitet.)

Gottes Segen für deine wertvolle Arbeit wünscht dir dein Arbeitskreis Kindersabbatschule!

Diese Ausarbeitung ist nur ein Vorschlag. Du kannst diese Vorschläge sowie die aus dem Themenheft am besten unter Gebet auf deine Gruppe zuschneiden. Unsere Ausarbeitung soll lediglich eine kleine Hilfestellung sein.